

Verein ehemaliger Reismänner e.V.



Jahresschrift 1998

Liebe Ehemalige.

Ihnen, deren aktuelle Anschrift uns (hoffentlich!) bekannt ist, soll die 3. Jahresschrift Einblick in die Überlegungen und Tätigkeiten des Vereins ehemaliger Reismänner geben.

Zur Erinnerung: **Zweck des Vereins ist die Förderung der Schüler und ehemaligen Schüler des Reismann-Gymnasiums in Paderborn, einschließlich der Studenten an ihren Studienorten, sowie die Pflege der Freundschaft und die Aufrechterhaltung der Kontakte ehemaliger Schüler untereinander und zur Schule (§ 2 Satzung).**

Das Buch „100 Jahre Reismann-Schule Paderborn 1888 – 1898“ war und ist eine hilfreiche Quelle zum Kennenlernen der lebendigen Traditionen der Schule. „Reismann-Journal“, „Jahreshefte“ und Schülerzeitungen wie „Der Rabe“ und die Abiturzeitungen setzen dies fort. Unser Verein beschloß, im Sinne des Vereinszweckes (s.o.) von Zeit zu Zeit allen erreichbaren Ehemaligen Jahresschriften zukommen

zu lassen. Zur Erinnerung: **Mitglieder des Vereins können natürliche Personen sein, die am Reismann-Gymnasium in Paderborn die Reifeprüfung abgelegt haben oder wenigstens drei Jahre Schüler dieser Schule gewesen sind. Lehrer (§ 5 Satzung, Auszug).**

So wollen wir die jetzigen 4500 und weitere Ehemalige ansprechen. Aber hier gibt es ein Problem: Wie erhalten wir die aktuellen Adressen? Dies gelingt nur, wenn alle Ehemaligen oder **Ihre** Ansprechpartnerinnen (s. S. 15) uns immer wieder bescheid geben. (Technische Mittel sind hilfreich!) Eltern haben uns anlässlich der Verteilung der 2. Jahresschrift 1994 erheblich geholfen, indem sie das Heft weiterleiteten; auf sie vertrauen wir auch jetzt. Teilen Sie Veränderungen C. Frensel-Kestner (s. Wir über uns, S.21) bitte mit.

Anfang Februar 1998 bot uns ein Team aus der Jahrgangsstufe 12 (UI) unserer Schule an, diese Jahresschrift mitzugestalten. Der

Text sollte bis Anfang Juni vorliegen. Die kurze Vorbereitungszeit (früher etwa 1 Jahr) ist spürbar. Die Ausgewogenheit des Inhalts entspricht daher nicht ganz dem Stil der vorigen Jahresschriften. Hinzu kommt die Rückbesinnung auf die „kurzen“ 10 Vereinsjahre, die Akzente setzt.

Nur mit großer Anstrengung von zu wenigen gelang die Erstellung. Allen Beteiligten, vor allem dem Schulteam, herzlichen Dank!

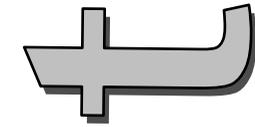
Ob die 3. Jahresschrift gelungen ist, mögen Sie, die Sie „aufs Reismann“ gingen oder gehen, nach dem Lesen selbst beurteilen. Aber vielleicht regt Sie die Lektüre an, als Ehemalige „Reismann live“ wiederzusehen und/oder mit dem Verein ehemaliger Reismänner in irgendeiner Form Kontakt aufzunehmen, worüber wir uns sehr freuen würden.

Die Redaktion i.A.

Norbert Hackethal

ZUM TITELBILD:

Das Bild auf dem Cover, gemalt von Sven Bensiek (A.B.I. 1998), trägt den Titel „Individuum und Masse“ und wurde von der Redaktion ausgewählt und honoriert.



Editorial 1

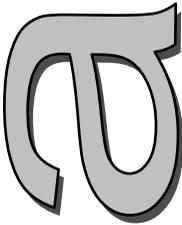
Aus der Schule:

Bericht des Schulleiters, Lehrerliste 3
 Der Förderverein stellt sich vor 5
 Der Dr. Wilhelm-Hemmen-Förderpreis 6



Erlebnis-/Entwicklungsgeschichten:

Ein Europäer in Brüssel 7
 Ein junger Chor in Lübeck 10



Vereins-Chronik 12

Ehemaligen-Magazin:

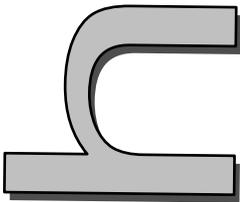
AnsprechpartnerInnen/Adressenloch 15

Erlebnis & Erholung:

Naturerlebnis Wildwald bei Arnberg 16

Abiturjahrgang 1998:

Jahgangsliste 17
 Offizielles Abiturphoto 18

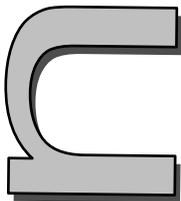


Kummer zweier Gymnasien 20

Wir über uns 21

Auf den Spuren Ehemaliger:

Namen & Nachrichten 24



Rund ums Reismann:

Bücher 25

Das sportliche Reismann 26

Vereinshöhepunkte & „Kultouren“:

1994 Berlinfahrt – Ostsee Segeltörn 28
 5. Weinseminar 29
1995 7. Oktober: Wiedersehensfest 30
 Indonesien... 32
1997 Fahrt nach Dresden 33
 In der Kluterthöhle 34



Liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler des Reismann-Gymnasiums.

die Jahresschrift 98/99 gibt mir Gelegenheit, Sie über das aktuelle Geschehen an der Schule zu informieren.

Eine häufig gestellte Frage von Ehemaligen ist die nach „alten“ Lehrern. Um mir die Antworten im Einzelnen zu ersparen, ist in der Jahresschrift eine aktuelle Kollegiumsliste enthalten. Wenn Sie mit dem Finger entlanggleiten, werden Ihnen einige Namen bekannt, viele aber fremd sein. Die Zeit macht jedoch vor der Tür zum Lehrerzimmer nicht Halt.

Parallel zu den Veränderungen im Lehrerzimmer hat sich auch die Schülerschaft verändert. Allein die Schülerzahl von z.Zt. 1060 Schülerinnen und Schülern deutet auf das Wachstum der Schule hin. Trotz der Erweiterung der Schule 1994 - vielen durch die Teilnahme am Treffen 1995 bekannt - mußte die Schule die Aufnahme von Sextanern in den beiden letzten Jahren auf eine 4-Zügigkeit beschränken. Pausenhof, Klassenräume und Fachräume bieten kaum noch Platz für alle Schüler. Ältere werden dabei an die Bedingungen der 50er-Jahre erinnert. Auch in den 70er Jahren gab es aus Platznot Wanderklassen. Um diese ungünstigen Lernbedingungen nicht noch einmal zu erleben, ist die Beschränkung der Aufnahmezahlen beantragt und vom Rat der Stadt Paderborn beschlossen worden.

Aus der Raumnot ist auch eine Kontroverse erwachsen, die das Reismann-Gymnasium derzeit mit der Stadt Paderborn ausficht:

Viele von Ihnen kennen den kleinen Sportplatz am Dörener Weg. Verschiedenartige Erinnerungen werden Sie mit der Außensportanlage verbinden. Fakt ist, daß dieser Sportplatz - auch vom Pelizaeus mitgenutzt - viel zu klein für die große Anzahl von Schülerinnen und Schülern beider Schulen ist. Daher steht dem Wunsch der Stadt, auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes Wohnungen zu erstellen, der Wunsch der Schulen nach Realisation der vormals zugesagten Sportstättenenerweiterung gegenüber. Da der Schule in zumutbarer Entfernung keine alternative Freisportfläche zur Verfügung gestellt werden kann, kämpfen wir um den Erhalt und die notwendige Erweiterung des Platzes am Dörener Weg. Die parlamentarischen Entscheidungen werden bald fallen; noch ist ungewiss, ob diese traditionelle Einrichtung, Ort mancher „Klassenschlachten“, erhalten wird. Mens sana

Am 13. Mai 1998 haben wir - nach meinem Kenntnisstand - eine Premiere in der Schule erlebt. Der Verein der Eltern und Förderer des Reismann-Gymnasiums hat die Leistungen engagierter herausragender Schülerinnen und Schüler gewürdigt und ihnen Mut gemacht, sich weiterhin in besonderer Weise für die Schule und ihr Umfeld einzusetzen. Es sind einzelnen, besonders verdienten der Dr. Wilhelm-Hemmen-Förderpreis des Reismann-Gymnasiums überreicht worden, gedacht als Dank für Leistungen zugunsten der Schule in der Vergangenheit und als Ansporn für die Zukunft.

Ich hoffe, daß die Schule mit diesem Förderpreis eine gute pädagogische Tradition begründet, die noch mancher Schülerin, manchem Schüler deutlich macht, daß Leistung sich lohnt. Dank sei an dieser Stelle auch allen Ehemaligen gesagt, die in den vergangenen

Monaten und Jahren ihrer alten Schule mit Rat und Tat, mit Sachspenden und finanziellen Hilfe zur Seite gestanden haben. Als Schulleiter weiß ich sehr wohl abzuschätzen, wieviele „Lehr- und Lernmittel“ außerhalb städtischer und staatlicher Förderung in die Schule einfließen. Manchmal erschreckt mich diese Aussicht, Unterricht abhalten zu müssen, dem diese „Dritt-Mittel“ nicht zur Verfügung stehen.

Ich bitte Sie daher weiter um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H. Georg Schroer

Lehrerliste:

Ar	Aring, Petra	StR´	Lu	Lucka, Bernd	StR
Ba	Bartscher, Heribert	LSII/I	Mer	Meier, Dr.Wilhelm	OSTR
Bg	Bellinghausen, Jutta	OSTR´	Mv	Mevius, Martin	StR
Bo	Boschin, Jürgen	StD	Mo	Mosch, Michael	StR
Brö	Bröckelmann, Doris	StR´	Mw	Maiwald, Ina	StR´
Bu	Buhr, Fritz	StD	Mü	Müller, Reinhard	StD
Da	Dalhoff, Monika	OSTR´	Ob	Oberthür, Bernd	Ostr
Del	Dellschow, Almut	StR´	Ot	Otto, Dr. Hans-Joachim	StR z.A.
DI	Dalhaus, Ute	StR´	PW	Pähler, Annegret	StR´
Dr	Dreilich-Gr., Gabriele	OSTR´	Pf	Pfeifer, Norbert	OSTR
Ei	Eisenhofer, Helmut	OSTR	Pl	Plass, Michael	StD
Er	Erchinger, Margareta	OSTR´	Pä	Pähler, v.d.Holte, Hans	StR
Et	Ernst, Heinz-Peter	StR	Ra	Rammig, Christine	StR´
FL	Fischer-Latzel, Uta	LSI	Ro	Rotsch, Alfred	StD
Fre	Freund, Josef	StD	Rü	Rüthing, Dieter	StD
Gk	Gründken, Georg	LSI	Sb	Schubert, Udo	OSTR
Go	Golücke, Dr.Friedhelm	StR	Sk	Schäck, Reinhard	Ostr
Gr	Groppe, Wilhelm	OSTR	Sl	Schultz, Birgit	LSI
Gz	Götz, Hans Peter	OSTR	Sm	Schmid, Robert	StR
Gü	Günther, Matthias-B.	SI	Sp	Schäper, Hedwig	LSI
Hm	Hohmann, Klaus	StD	Spe	Specht, Waltraut	OSTR´
Hol	Holst, Walter	StD	Sr	Schroer, Hans Georg	OSTD
Hyr	Hennemeyer, Karoline	StD´	St	Stertenbrink, Manfred	OSTR
Je	Jeserich, Vera	OSTR´	Stb	Stackebrandt, Lutz	StR
Ju	Jurrat, Frank	StR	Stp	Steppler, Mechthild	StR´
Ka	Kanert, Peter	OSTR	Sw	Schwanitz, Lilli	StR´
Ke	Kemper, Claudia	OSTR´	TE	Tenge-Erb, Sigrid	StR´
Kel	Kelliger, Birgit	LSI	Th	Thiele, Heribert	OSTR
Kg	Krüger, Heinrich	OSTR	Tof	Tofall, Elke Monika	StR´
Kiv	Kivelitz, Wilhelm	StD	Toh	Tohermes, Rainer	OSTR
Kk	Klenke, Dörte	StR´	Tos	Tohermes, Renate	OSTR´
Kl	Klinger, Sabine	OSTR´	VB	von Berg, Karin	StR´ z.A.
Kok	Kok, Klaus	StD	Vo	Vogel, Harald	OSTR
Krö	Kröger, Josef	StD	Vw	Vorwald, Dieter	LSI
Ks	Kleinstück, Dr.Gert	StD	Wa	Wazel, Dr.Dr. Arno	OSTR
Laz	Lazar, Helga	StR´	Wd	Wiedemann, Günther	StD
Lf	Lengsfeld, Klaus	OSTR	Wi	Wirth, Bettina	StR´ z.A.
Lo	Lohse, Christiane	OSTR´			

Der Förderverein stellt sich vor

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe „Ehemalige“!*

Ich freue mich, Ihnen auf diesem Weg die Arbeit unseres Vereins ein wenig näher bringen zu können. Wenn Schule ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachkommen will, darf sie sich nicht allein als Lernort verstehen. Sie sollte auch Lebensraum sein. Insbesondere in Zeiten leerer öffentlicher Kassen braucht die Schule Unterstützung in materieller und personeller Hinsicht.

Hier kann der Verein der Eltern und Förderer des Reismann-Gymnasiums durch Engagement, Kreativität und Unterstützung viele Verbindungen zum Umfeld der Schule schaffen.

Zu unserem Aktionsbereich zählen z.B.:

- sachliche und finanzielle Hilfe bei Skifreizeiten
- Kostenbeteiligung bei Studienfahrten, internationalen Begegnungen
- Zuschüsse für förderungswürdige Schüler
- Vergabe des Dr. Wilhelm-Hemmen-Förderpreises
- Förderung des Schulchores und Schulorchesters
- Kostenbeteiligung bei der Hard- und Software für den Informatikunterricht
- Ausstattung des Schüleraufenthaltsraumes
- materielle und finanzielle Hilfe für Schülerarbeitsgemeinschaften

Dies sind nur einige Beispiele für unsere Aktivitäten und Projekte. Vielleicht haben sie der Presse entnommen, daß es uns gelungen ist, für den Biologieunterricht ein Vorführmikroskop im Wert von mehr als DM 35.000,- anzuschaffen. Dieses war nur möglich durch großzügige Spenden der Westfalen-Stiftung (Frau Renate Nixdorf), der Sparkasse Paderborn sowie weiterer Spender. Unterstützen Sie uns in unserem Engagement, damit wir auch weiterhin den Schülern auf unbürokratische Art und Weise unsere Hilfe anbieten und langfristig die Erziehungsarbeit der Schule unterstützen können. Besonders freuen wir uns, wenn uns die „Ehemaligen“ helfen, indem sie entweder Mitglied des Fördervereins bleiben oder diesem beitreten.

Eine enge Kooperation des Vereins der Ehemaligen und des Vereins der Eltern und Förderer des Reismann-Gymnasiums ist eine gute Voraussetzung, um unserer „alten“ Schule tatkräftig zu helfen.

*Ihr
Wilhelm Stute*

Vorsitzender des Vereins der Eltern und
Förderer des Reismann-Gymnasiums

Zwei Schüler mit „Dr. Wilhelm Hemmen-Förderpreis“ ausgezeichnet Engagement und überragende Leitung

Paderborn (hh). Das Paderborner Reismann-Gymnasium hat die von Bundespräsident Roman Herzog erhobene Forderung nach wertorientierter und leistungsbezogener Bildungsvermittlung aufgegriffen und einen Förderpreis für besonders motivierte Schülerinnen und Schüler ausgesetzt. Der nach dem verstorbenen Schulleiter Dr. Wilhelm Hemmen benannte Preis wurde gestern zum ersten Mal vergeben. Die Premiere-Preisträger heißen Regina Prill und Jörg Niklas.

Hemmen war von 1970 bis 1990 Direktor des Gymnasiums und hat die Schule entscheidend mitgeprägt. „Er hielt an Bewährtem fest und war zugleich aufgeschlossen gegenüber Neuem“, charakterisierte Oberstudiendirektor Hans-Georg Schroer gestern in einer Feierstunde seinen Vorgänger. Hemmen habe stets an die Zukunft der Jugend geglaubt. Der vom „Verein der Eltern und Förderer“ gestiftete und mit jeweils 500 Mark dotierte Preis soll künftig jedes Jahr verliehen werden. „er soll die Motivation und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern, überragende schu-

liche Leistungen und herausragendes Engagement würdigen“, so Fördervereins-Vorsitzender Wilhelm Stute.

Diesen Ansprüchen genügen Regina Prill (Jahrgangsstufe 13) und Jörg Niklas (Jahrgangsstufe 12) in besonderer Weise. Regina engagierte sich für die Schülerzeitung, die Schülerversammlung, den Instrumentalkreis und den Schulchor. Jörg ist der EDV-Fachmann der Schule, brachte Lehrern und Schülern den Umgang mit den neuen Medien bei und unzählige Stunden seiner Freizeit im Informatik-Raum zu. Gleichzeitig glänzen beide Preisträger

mit sehr guten Noten. [?!? Anm. d. Red.]

Im Anschluss an die Feierstunde überreichte der Förderverein der Schule ein neues Routine-Mikroskop für den Biologie-Unterricht.

Das 35000 Mark teure Gerät konnte mit finanzieller Unterstützung der Westfalen-Stiftung angeschafft werden. Stute dankte für diese Spende namentlich Renate Nixdorf – auch Heinz Nixdorf war Reismann-Abiturient – und betonte, der Förderverein wolle dort helfen, wo den Mitteln des Schulträgers Grenzen gesetzt seien.

[WV 14.5.1998]



Bei der Preisverleihung gestern im Reismann-Gymnasium (v.l.): Inge Hemmen, die Witwe des Namensgebers und langjährigen Oberstudiendirektors Dr. Wilhelm Hemmen, die Preisträger Jörg Niklas und Regina Prill, Schulleiter Hans-Georg Schroer und Dr. Volker Bastert vom Fördervereins-Vorstand.

Ein Europäer in Brüssel

Vier Monate in der Hauptstadt der EU
 von Georg Welslau, Assessor



Was könnte derzeit spannender sein, als in einer Hauptstadt zu leben, die zu den größten Baustellen des Kontinents zählt? Gemeint ist nicht Berlin, sondern Brüssel, die „Hauptstadt“ der Europäischen Union, die man zugleich „Baustelle Europa“ nennen kann. Ich habe den vergangenen Winter über, vier Monate lang, in Brüssel gelebt und im Europäischen Parlament gearbeitet.

Die Möglichkeit, die Wahlstation des juristischen Referendariats im Ausland zu verbringen, wollte ich nutzen und habe mich frühzeitig um einen Platz in der Generaldirektion Wissenschaft des Europäischen Parlaments (EP) beworben. Im Gegensatz zu den Robert-Schuman-Stipendiaten des Parlaments erhielt ich umgehend eine Zusage - die von ihrem Bundesland bezahlten Referendare sind dem Parlament als fast kostenlose Arbeitskräfte sehr willkommen. Während der größte Teil der Generaldirektion sich am Sitz der Parlamentsverwaltung in Luxemburg befindet, wurde ich sogar der kleineren Abteilung in Brüssel zugewiesen. Hier waren wir etwa zwanzig „Stagiaires“: Stipendiaten und Prakti-

kanten aus fast allen Mitgliedsstaaten der EU sowie deutsche Referendare. Manche arbeiteten hier - neben den Aufträgen ihrer Betreuer - noch an einer Dissertation und verbrachten auch die Wochenenden im Büro. Ich habe in der Abteilung für Umweltfragen an wissenschaftlichen Studien mitgearbeitet, die zur Hintergrundinformation des Umweltausschusses dienen. Eine abwechslungsreiche Aufgabenstellung, die weit über juristische Zusammenhänge hinausging. Mir hat diese Tätigkeit sehr viel Freude bereitet.

Die Welt des Parlaments

Das europäische Parlament, in den 50er Jahren als „Versammlung“ der Europäischen Gemeinschaften gegründet und lange Zeit

nur von geringer Bedeutung für die europäische Rechtsetzung, gewinnt an Kompetenz und Selbstbewußtsein. Ersteres ergibt sich aus den großen Verträgen der vergangenen Jahre, von der Einheitlichen Akte über „Maastricht“ vorläufig hin zu „Amsterdam“, die die Rechte und den Einfluß der Volksvertretung deutlich gestärkt haben. Letzteres zeigt sich nicht zuletzt an den schillernden „Palästen“, die es sich in Brüssel und Straßburg hat bauen lassen. Milliardensummen wurden in die Parlamentsneubauten in Brüssel (1993 fertiggestellt) und Straßburg (wird gerade vollendet) sowie die damit zusammenhängenden neuen Verwaltungsgebäude (in Brüssel gerade während meines Aufenthaltes bezo-

gen) gesteckt. Den doppelten Aufwand zu erklären, ist schwierig: Da spielen nationales Prestigedenken, Spekulantentum und Blauäugigkeit eine Rolle. Aber in Berlin wird auch nicht gekleckert...

Das Parlament ist jedenfalls eine eigene Welt. Es ist schwierig, hier auf Dauer normal zu bleiben. Alle stehen unter Druck: Die Mitglieder des Hohen

Wahlkreis erforderlich. Dabei unterscheiden sich die Zeiten, die mehr oder weniger notwendig mit Reisen verbracht werden, ganz erheblich. Ein Vertreter aus einer entlegenen Provinz benötigt vielleicht einen ganzen Arbeitstag für eine Strecke...

Die anderen Institutionen
Brüssel ist gemeinhin geläufig als Sitz der Europäi-

Gebäude des Ministerrats, der ebenfalls einige Tausend Menschen beschäftigt. Keine Frage: Brüssel ist die Hauptstadt der EU. Da hilft es auch nichts, Straßburg als Sitz des Parlaments miss zu verstehen: Dort hält das Parlament eben nur den überwiegenden Teil der Plenarsitzungen ab, bislang nicht einmal im eigenen Haus. Ausschüsse und Fraktionen tagen in Brüssel. Freilich, viele haben zwei oder drei Arbeitsplätze...



Hauses werden zum Beispiel ständig von der wachsenden Zahl der Lobbyisten bedrängt, die ihre Anliegen in die komplizierte Maschinerie der Rechtsetzung einbringen wollen. Die Mitgliedschaft im EP macht zudem ständiges Herumreisen erforderlich: Hauptarbeitsort ist Brüssel, die monatlichen Plenarwochen finden in Straßburg statt und etwa eine Woche pro Monat ist für den

schen Kommission, die man auch als europäische Regierung bezeichnen könnte. Die Kommission, deren bisheriges Hauptquartier Berlaymont zur Zeit von Asbest befreit und umgebaut wird, ist in den Jahrzehnten der europäischen Integration auf etwa 15.000 Mitarbeiter angewachsen und auf viele Gebäude im Schuman-Viertel und anderswo verteilt. Dort befindet sich auch das neue

Die Stadt hat vieles zu bieten, vor allem viele Gegensätze. Kulturell bietet sie Weltstadtfair. Architektonisch ist sie im Aufwind, nachdem jahrzehntelang alte Viertel dem Verfall preisgegeben worden sind und den Beton- und Glasphantasien der Spekulanten weichen mussten. Kulinarisch gilt Belgien ohnehin als Schlemmerland. Wer die Stadt pauschal als schön oder als besonders grün bezeichnet, tut ihr jedoch zu viel der Ehre an, solche Charakterisierung lässt sich allenfalls auf einzelne Stadtteile beziehen.

Die Belgier sind im allgemeinen pragmatisch und setzen innere Werte über

Äußerlichkeiten. Beispielsweise sind viele Häuser außen in schlechtem Zustand, innen sieht es oft anders aus. Das europäische Kernland, das die Integration verschiedener Völker seit 1831 probiert, kann aber doch nicht recht als Musterland gelten. Die Verhältnisse zwischen den Volksgruppen sind schwierig.

Brüssel ist eine Weltstadt mit vielen Weltbürgern. Ich fühlte mich dazu gehörig. Nirgends kann man mehr Sprachen hören und erlernen; ich habe das vor allem im Parlament genutzt.

Die etwa 50.000 Deutschen in der Stadt gelten aber vielfach als engstirnig. Insider berichten, viele kauften auch nach Jahren nicht in Brüssel ein oder nutzen die Nähe zu Paris (wo alles billiger sein soll), sondern führen regelmäßig nach Aachen. Vielleicht liegt es an der großen Zahl.

Ich jedenfalls fand es spannend, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Man muß für alles offen sein, und versuchen, unter den Menschen zu leben, ihre Sprache zu sprechen. Dann ist die Integration möglich.

Impressum

Jahresschrift

Ausgabe Nr. 3 – 1998

HERAUSGEBER

Verein ehemaliger
Reismänner e.V.

V.I.S.D.P.

Franz-Josef Löseke
Hintere Köppen 22
33100 Paderborn

REDAKTION

Georg Welslau
Andreas Preising
Norbert Hackethal

REDAKTIONSSCHLUSS

3.6.1998

LAYOUT

Bianca Eskelson
Jana Jaquet
Ansgar Kretschmer
Regina Prill
Hugin

AUFLAGE

4500

© 1998 Verein
ehemaliger Reismänner
Steinbreite 9
33106 Paderborn
Konto-Nr. 1 037 738
Sparkasse Paderborn
(BLZ 472 501 01)

E-Mail: preising@pader-online.de

Spender des Abiturphotos:
portrait-studio schröder

Für Sie
geöffnet

Tagungsräume für
10 bis 160 Personen
in einem innovativen
Konferenz Zentrum
mit optimaler
Verkehrsanbindung
und moderner
Konferenztechnik.



TechnologiePark
GmbH
Paderborn

Technologie Park 13
33100 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 160 90 - 10
Fax 0 52 51 / 160 90 - 49

Internet: <http://www.technopark-pb.de>
E-mail: info@technopark-pb.de

Ein junger Chor in Lübeck

Liebe Freunde und Ehemalige des Reismann-Gymnasiums,

als ehemaliger Schüler dieses Gymnasiums möchte ich heute etwas Besonderes vorstellen. Nach dem Abitur 1991 hat es mich an die Musikhochschule Lübeck verschlagen, um dort das Studium für Musikerziehung und für Bühnen- und Konzertsang aufzunehmen. Im Laufe des Studiums machte ich bei vielen Chor- und Opernprojekten im In- und Ausland mit. Ein Höhepunkt war bestimmt die mehrmalige Teilnahme am World Youth Choir, der aus ca. 100 Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Welt bestand. Als Vertreter für Deutschland wurden 6 - 8 Personen durch ein Vorsingen ausgewählt. Ich hatte dieses Glück und konnte so viele junge Leute aus verschiedenen Ländern kennenlernen.

Mit einem Studienkollegen, der auch das Glück einer Teilnahme hatte, kamen wir Ende Oktober durch einige Freunde in Italien auf die Idee, einen jungen internationalen Chor zu gründen. Zu seinem ersten

Projekt kam dieser **Nordic Chamber Choir** bereits zum Jahreswechsel 1996/97 in Hamburg und Lübeck zusammen. Es entstand ein Chor mit 37 Personen aus 12 Ländern, wobei eine Teilnehmerin sogar aus Südafrika angereist kam. Alle Mitsänger waren auf eigene Kosten für fünf Tage nach Hamburg gekommen, um miteinander zu musi-

zieren. Wer schon einmal Konzerte organisiert hat, weiß, was es bedeutet, so ein Konzert mit Teilnehmern aus der ganzen Welt zu organisieren. Mein Kollege und ich hatten nun in den Tagen vor Weihnachten alle Hände voll zu tun, sei es wenigstens ein bißchen Geld aufzutreiben oder Unterkünfte zu besorgen, Plakate zu entwerfen und aufzuhängen. Unsere größte Freude war, neben der regen Teilnahme der einzelnen Sänger, die völlig überfüllte Kirche in Hamburg und das an einem

Tag, wo man auf den Straßen vor lauter Eis Schlittschuh laufen konnte.

Kurz und gut, das Konzert wurde ein riesiger Erfolg, und wir können uns glücklich schätzen, daß es uns gelungen ist, aus dem Live-Mitschnitt eine CD zu pressen, die zwar leider nicht im öffentlichen Handel, dafür aber privat erhältlich ist und bis jetzt eine gute Nachfrage hat. Dieses

Konzert ermutigte uns, in dieser Richtung weiterzuarbeiten, und wir fanden einige Freunde, die von

dieser Idee ebenfalls begeistert waren. Deshalb gründen wir im Moment einen Verein, um diesen Chor am Leben zu halten, denn Musik und Völkerverständigung stehen bei uns mit an erster Stelle. Heutzutage ist es jedoch äußerst schwer, ohne das nötige Kleingeld Musik auf sehr hohem Niveau zu produzieren.

Das nächste Projekt des Nordic Chamber Choir steht auch schon auf relativ festen Füßen. Für den kommenden Herbst planen



wir ein recht großes Projekt: Wir wollen die „Petite Messe solenne“ von G. Rossini aufführen, jedoch in exotischer Besetzung. Statt des Harmoniums werden wir die Messe mit Akkordeon aufführen. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir für dieses Projekt hochkarätige Solisten engagieren konnten. Die Ausführenden werden sein: Anja Burmeister (Sopran), Christiane Hiemsch (Alt), Stephan Rügamer (Tenor), Prof. Thomas Pfeifer (Bass), Jürgen Kruse und Rainer Selle (Klavier) und Prof. Hugo Noth (Akkordeon). Letzterer ist auf seinem Gebiet einer der Weltklassemusiker. Geleitet

wird dieses Chorprojekt von dem jungen süddeutschen Dirigenten Nicol Matt. Wir werden Konzerte in Aachen, Iserlohn (Johanniskirche am 25.9.98), Lübeck (Musikhochschule am 26.9.98) und in Schleswig (Schleswiger Dom am 27.9.98) geben. Gleichzeitig wird noch eine professionelle CD-Produktion unter Bayer-Records mit diesem Werk gemacht, die anschließend natürlich auch im Handel erhältlich sein wird.

Vielleicht ist ja auch ein Termin dabei, an dem Sie kommen können. Wir würden uns darüber sehr freuen.

Wenn Sie nun ein bisschen aufmerksam auf diesen Chor geworden sind und die CD, mit der Sie uns unterstützen würden, kaufen möchten, können Sie dieses für 25,- DM + Porto unter angegebener Adresse tun. Sobald unser Verein auch den Behördengang hinter sich gebracht hat, können wir auch Spenden gegen Quittungen ausstellen.

Hanno Kreft

Nordic Chamber Choir

c/o Hanno Kreft,
Marlstraße 77a, 23566
Lübeck, Telefon 0451- 62
21 85

Qualifikation - der Schlüssel zum Erfolg

Unser Ausbildungsspektrum umfaßt:

- Umschulungen mit anerkanntem Abschluß
- EDV-Anwenderschulung
- Intensiv-Sprachkurse
- Deutsch als Fremdsprache
- Prüfungsvorbereitung für kaufm. Auszubildende
- Berufsbegleitende Maßnahmen mit IHK-Abschluß
- Individuelle Firmenschulung

Nähere Informationen erteilen Ihnen Karin Falke und Michaela Knaup
unter Telefon 0 52 51 / 73 00 55

Privates Institut
für Kommunikation,
Wirtschaft und
Sprache GmbH
Stettiner Straße 42
33106 Paderborn

die
Sprach-
werkstatt

Der Elf-Jahre-junge-Verein



8
7

- 14.12 Neukonstituierung des Vereins (9 Mitglieder) - 1. Vorsitzender *E. Rüdiger Ricken*, 2. Vorsitzender *Franz-Josef Löseke*, Geschäftsführer *Hans-Joachim Grote*, Schatzmeister *Andreas Preising*, Schriftführer *Hans-Martin Wimmer*

8.1. Aufstellung der neuen Satzung

26.2. Eintragung ins Vereinsregister

Jan.-Sept. Unterstützung bei den Vorbereitungen zum 100jährigen Schuljubiläum -Auftrag für die regelmäßige Grabpflege von H. Reismanns Grab erteilt - 1. Verabschiedung der Abiturientia

8
8

25.9. 1. Jahreshauptversammlung (JHV) im Fahrensaal der Schützenhalle - Neuer Schriftführer *Holger Kuhlmei* - Beschluß : Satzungsänderung zur Erlangung der Gemeinnützigkeit - *Heinrich Engelhardt* wird Ehrenvorsitzender

22.10. Wiedersehensball in der Paderhalle im Rahmen der Festwoche „100 Jahre Reismann“ - Herausgabe des Reismann-Journals - Einrichtung des Oberstufenzimmers gesponsert - Basketballbälle gestiftet

Sept. Brauereibesichtigung

8
9

28.10. 2. JHV in Kaups Bierhaus - Neuer Vorstand: 1. Vorsitzender *Löseke*, 2. Vorsitzender *Manfred Atorf*, Geschäftsführer *Stefan Ruberg*, Schatzmeister *Preising*, Schriftführer *Kuhlmei* - anschließend Stadtführung und Liboribesuch - Mitgliederstand: 136

4.12. 1. Bürgermeisterstammtisch im Bürgerkeller des Adam-und-Eva-Hauses auf Einladung von Bürgermeister *Willi Lüke* - Überreichen einer Ehrenmütze an den Gastgeber

5.3. Berufsinformation für Oberstufenschüler des Reismann-Gymnasiums in der Aula: Ehemalige stehen Rede und Antwort

2.4. Außerordentliche Mitgliederversammlung:- Satzungsänderung zur Gemeinnützigkeit-Beschluß: Förderung von Schülern bei der Teilnahme am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ - 150. Mitglied aufgenommen
2. Bürgermeisterstammtisch

12.6. Verabschiedung von Schulleiter *Dr. Wilhelm Hemmen* mit Überreichen einer Ehrenmütze und Aufnahme als Mitglied

28.6. Gemeinnützigkeit anerkannt

22.9. 3. JHV in Kaups Bierhaus - Neuer Geschäftsführer *Axel Schalm* - Vorstellung des neuen Schulleiters *Knut Koch* - Mitgliederstand: 167

9
0

91

- 8.11. Landtagsbesichtigung in Düsseldorf
- 16.11. 1. Weinseminar mit *Carl-Maria Gutwald* im Remter der Stadtverwaltung: Frankenweine
- Dez. Vortrag von *Dr. Joseph Oberbach* über seine Bioplasma-Forschung - Überreichung einer Shakespeare-Sammlung für die Schülerbibliothek durch *Anton Berhörster*
- Jan. Absage des geplanten Reismann-Balles wegen des Golf-Krieges
- 15.4. 3. Bürgermeisterstammtisch - Ehrenmütze für den Ehrenvorsitzenden *Engelhardt*
1. Abifoto gesponsert
- 21.9. 4. JHV in der Schützenbaude der Königsträsser Kompanie auf dem Schützenplatz
Neue Geschäftsführerin *Claudia Frensel-Kestner* - Mitgliederstand: 184
EDV-Erfassung der Adresskartei der Ehemaligen durch *Günter Brockmeier* -
Förderung der Polenfahrt für 3 Reismannschüler
- 29.11. 2. Weinseminar mit *C.M. Gutwald* im Remter: Mosel-Saar-Ruver
- 30.12. Erstes Treffen des Arbeitskreises „Jahresschrift“

92

- 25.3. 4. Bürgermeisterstammtisch im Remter
- Neue Schrifttafel über dem Schuleingang gefördert - Schülerzeitung initiiert und
unterstützt - Herausgabe und Verteilung der 1. Jahresschrift 1992 bis Ende 1993 –
Beteiligung am Abiturball
- 12.9. 5. JHV in der Schützenbaude auf dem Schützenplatz - Wiederwahl - Spende für
Erweiterung der Schulbibliothek
- 9.10. 3. Weinseminar mit *C.M. Gutwald* im Remter

93

- 1.2. Diavortrag von *Christian Wütig* in Reismann-Aula: Brasilien - Erfahrungen von der
Basis
- 6.4. 5. Bürgermeisterstammtisch im Remter
- Bildprämie der Jahresschrift 1993/94 an *Johann Wiechnik '93* - Schülerzeitung
unterstützt, Beginn der Arbeit an der 2. Jahresschrift
- 25.9. 6. JHV in der Schützenbaude - Wiederwahl - Mitgliederstand: 207
- 23.10. 4. Weinseminar im Adam-und-Eva-Haus
- Herausgabe der 2. Jahresschrift 1993/94 und größtenteils kostenlose Überbringung
durch Mitglieder an Ehemalige in und weit um Paderborn bis Ende 1994

94

- 29.4. 6. Bürgermeisterstammtisch im Adam-und-Eva-Haus
- 12./15.5. Berlinfahrt
- 16.5. Diavortrag von *André Vossebein* in Reismann-Aula: Mein Einsatz mit dem THW in
Somalia
- Juni Landtagsbesichtigung mit MdL *Willi Lüke*,
Portalbeschriftung gefördert, Verabschiedung von Schulleiter *Knut Koch* nach Athen
- 2.7. Führung durch die Landesgartenschau in Paderborn mit *Hans-Joachim Grote*
- 10./13.9. Segelworkshop auf der Ostsee
- 18.9. 7. JHV in der Schützenbaude - Neu: Vorsitzender *Richard Erb* und Schriftführer *Norbert
Hackethal*
- 4.11. 5. Weinseminar im Remter - Italiens Weißweine

9
5

- 18.1. Außerordentliche Mitgliederversammlung im Reismann-Gymnasium - Neu: 1. Vorsitzender
Löseke und 2. Vorsitzender *Georg Welslau*
- 24.4. Musik und Tanz aus Indonesien in der Reismann-Aula
7. Bürgermeisterstammtisch im Adam-und-Eva-Haus
- Bildprämie für *Nebojsa Tomasevic*
- 7.10. 8. JHV im Reismann-Gymnasium – Wiederwahl - Wiedersehensfest aller Ehemaligen mit vielseitigem Programm
- 8.12. 6. Weinseminar im Adam-und-Eva-Haus

9
6

- 19.4. 8. Bürgermeisterstammtisch im Adam-und-Eva-Haus
- Bildprämie an *Britta Claes* '96, Festschrift für StD *Klaus Hohmann* als Leiter a.D. des Schultheaters gefördert - an Kosten eines Rechners beteiligt
- 28.9. 9. JHV im Ahorn Sportpark - Wiederwahl - Einführung der „Reismann-Kultouren“
- 29.11. 7. Weinseminar im Adam-und-Eva-Haus - Große Rote Italiener

9
7

- 24.1. Fahrt zum Musical „Starlight Express“ in Bochum
- 7.4. 9. Bürgermeisterstammtisch im Adam-und-Eva-Haus
- 29.5./1.6. Fahrt nach Dresden und Umgebung
- 14.6. Besichtigung des Computer Museums im Heinz-Nixdorf-Museumsforum mit Führung
Bildprämie an *Elmar Wolff* '97 - PC mit Zubehör gesponsert.
- 23.8. Abenteuer - Exkursion durch die Kluterthöhle in Ennepetal
- 13.9. 10. JHV im Ahorn Sportpark - Wiederwahl - Plan einer „kleinen“ Jahresschrift
- 7.9./5.10. Segeltörn im Mittelmeer

9
8

- 5.2. „Wer sind wir“ im Internet bei Reismann-Gymnasium und Schülerzeitung „Der Rabe“
- Febr. *Bianca Eskelson, Ansgar Kretschmer, Jana Jaquet* (alle Jgst. 12) und *Regina Prill* (Jgst.13) erklären sich zur Erstellung der 3. Jahresschrift bereit, Vorbereitung des Materials - Texte aus u.a. Verein erbeten
- 29.4. 10. Bürgermeisterstammtisch im Adam-und-Eva-Haus
- Bildprämie der Jahresschrift 1998/99 an *Sven Bensiek* '98
- Juli PC gesponsort

Jährlich: - Verabschiedung der Abiturientia (ab 1988)
- Abifoto übernommen (ab 1991)
- Bildprämie (ab 1995)

A Ansprechpartner für Klasse und Jahrgang

Der Verein versteht sich auch als Gedächtnis der Schule: „Ehemalige sind alle, die wenigstens 3 Jahre auf unserer Schule waren“ (Satzung). Daher fragen uns immer wieder Ehemalige, unter ihnen auch Eltern uns bekannter Ehemaliger, nach Mitschülern und -schülerinnen und Informationen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir dem Bedürfnis nach Kontakten entsprechen. Vielfach gibt es eine Person von Klasse oder Jahrgang, die schon Kontaktpflege und Adressen aktualisiert. Wir nennen sie Ansprechpartner/ innen.

Folgende Ansprechpartnern stehen bisher zur Verfügung (Abiturjahr)

1937	a	Manfred Deiters	Brombeerweg 1	53127 Bonn
1939		Bernhard Beumling	Walrabeweg 4	59494 Soest
1943		Horst Birwé	Lippe Str. 6	33175 Bad Lippspringe
1943		Theodor Fockele	Dörener Weg 16	33100 Paderborn
1946	Förd.math.	Ludwig Netz	Holbein Str. 10	86687 Kaisheim
1953	OIs	Hans Tanger	Martin Str. 5	33175 Bad Lippspringe
1954	OIm	Werner Winzek	Dörener Weg 37	33100 Paderborn
1954	OIs	Robert Voß	Hasenberg 11	33100 Paderborn
1957	OIs	Rob. Eugen Formanek	Hasenberg 10	33100 Paderborn
1957	OIs	Wolfgang Schauer	Tannen Str. 9	76327 Pfanztal
1958	OIm	Helmut Borgmeier	Am Kalberdanz 4	33102 Paderborn
1963	OIm	Paul Kramer	Bahnhof Str. 12a	33034 Brakel
1968	OIs2	Willi Lünz	Wünnenberger Weg 16	33100 Paderborn
1970	OIs1	Hans-Jürgen Schäfer	Löher Str. 1	33102 Paderborn
1970	OIs2	Rudolf Heemann	Stiftkamp 27	32049 Herford
1972	OIs2m	Rainer Heller	Lippeau 16	33104 Paderborn
1974	OIs2	Bernhard Meier	Alfener Weg 14	33104 Paderborn
1975	OIAR	Monika Pieper	Gerold Str. 4	33098 Paderborn
1976	OIm2	Hubertus Bludau	Marcobrunner Str. 14	65197 Wiesbaden
1976	OIs3	Karl-Heinz Meilwes	Flamingoweg 14	32425 Minden
1977		Andreas Preising	Steinbrede 9	33106 Paderborn
1978		Claudia Frensel-Kestner	Bentlake Str. 128	33161 Hövelhof
1978		Thomas Kallenberg	Großer Werder 23	39114 Magdeburg
1978		Werner Müller	Im Tigg 7	33106 Paderborn
1981		Matthias Olt	Am Stadtgraben 17c	45731 Waltrop
1989		Georg Welslau	Weseler Str. 16	48151 Münster
1989		Markus Poguntke	Hedwig Str. 40	33098 Paderborn
1990		Andrè Vossebein	Greiteler Weg 30	33102 Paderborn
1990		Christian Wütig	Im Lichtenfelde 18	33100 Paderborn
1990		Ralf Guntermann	Franz-Kocks-Str. 42	33104 Paderborn

B Wer schließt das „Adressenloch“ ?

Es gibt Klassen und Jahrgänge, von denen wir wenige oder keine Adressen haben; auch fehlen uns für sie die Ansprechpartner. Wer kennt Adressen aus folgenden Klassen und Jahrgängen und teilt sie uns mit und dies vielleicht dauernd? Er/Sie erhält die Infos wie ein Mitglied! Wir gehen von den Namen der Abiturienten aus, wie sie im „100 Jahre Reismannschule“ aufgeführt sind. (Weitere müßten aus den Akten erforscht werden!)

Abiturjahr: 30, -31, -32a, b, -33, -34, -35, 36, -37a, b, -38, -39, -40a, b, c, -41a, b, -42a, b, -43, -46 Förd.s, Förd.m, -47a, b, c, -49 Förd. OIa, b, -50 OIa, b, -51 OIa, b, -52 OIs, m, -53 OIs, -55 OIs, m, -56 OIs, m, -58 OIs, -60 OIs, m, -61 OIm, -62 OIs, m, -63 OIs2, -64 OIs, m, -65 OIs, AR, -66 OIs, m, AR (Nov.), -67 OIs1, m, AR, -68 OIs 1, 2, AR, -69 OIs2, m, AR, -70 OIs2, m, AR, -71 OIs2, -73 OIs1, s2, m2, AR, -74 OIs1, m1, m2, -75 OIs1, m1, m2.



Naturerlebnis WILDWALD in Arnsberg-Vosswinkel

- Walderlebnisgebiet und Erholungsziel im Sauerland
am Rande des Ruhrgebietes -

VON JOACHIM BRAUN

In Arnsberg-Vosswinkel hat der private Forstbetrieb Boeselager seit 1970 schrittweise einen Wald zu einem Naturerlebnisgebiet für Tagesbesucher entwickelt. Entstanden ist ein in mancher Hinsicht neuartiges Walderlebniszentrum mit dem Motto „Zugänge, Einblicke, Begegnung“. In den hügeligen Laub- und Mischwäldern des Luerwaldes ist die Natur in ihrer komplexen Gesamtheit materiell und geistig erschlossen worden. Die Aufmerksamkeit der Waldbesucher wird auf möglichst viele Bestandteile und Aspekte dieses großen Ökosystems

gerichtet, auf große und kleine Pflanzen, große und kleine Tiere, Boden und Gewässer, Prozesse und Zusammenhänge, und auch auf die Beziehung der Menschen dazu als Förster, Jäger, Naturschützer und Erholungssuchende.

Im Laufe der Jahre wurde der möglichst wild und ursprünglich gehaltene, in manchen Teilen ganz aus der Bewirtschaftung genommene Wald planmäßig und behutsam erschlossen. Wege; Pfade, Aussichts- und Beobachtungspunkte erlauben ein Naturerlebnis ohne Zäune zwischen Mensch und Tier. Auf der Wanderung durch die gemischten Altholzbestände des Luerwaldes begegnen dem Waldbesucher zwischen stillen Waldwiesen, malerischen Weihern und stark gewundenen Bächen die heimischen Tiere: Rehe, Mufflons und Damwild. In

paradiesischer Idylle ziehen Hirsche vorüber, mit den Menschen vertraut, aber immer ihre Fluchtdistanz wahrend. Aus dem dichten Gestrüpp taucht plötzlich eine Gruppe Wildschweine mit jungen Frischlingen auf. Entlang der beiden Rundwege gibt es ein System von Waldstationen mit Informationshütten und Beobachtungspfaden und -stegen zu ausgewählten Waldthemen: Eichenwald, Buchenwald, Fichtenforst, Urwald, Menschenwerk, Wildschweindickicht, Pirschen im Wald, Moor und Heide.

Auch ein Blick durch die pfiffigen Spähkästen oder das Öffnen einer Klapptafel soll die Besucher anregen, immer genauer hinzusehen – und hinzuhören – und immer mehr selbst zu entdecken.

Immer wieder kann man mit den Mitarbeitern an verschiedenen Programmen teilnehmen: Wildfütterungen täglich zu verschiedenen Zeiten, bei denen die Wildheger Interessantes erzählen und Fragen beantworten können; an jedem Freitagnachmittag die Möglichkeit, Förster und Waldarbeiter auf dem Forstbetriebshof anzutref-

fen; Waldlehrerstunden zu festen Zeiten in der Waldschule und draußen im Wald: Exkursionen in der Abenddämmerung, in der Nacht oder am frühen Morgen. Für Wandergruppen werden individuelle Programme angeboten, eine Anmeldung wird gewünscht.

Die Eintrittspreise sind werktags und nachmittags ab 17.00 Uhr ermäßigt. Besonders die stillen Zeiten des Tages und der Woche versprechen ein lohnendes und ungestörtes Walderlebnis.

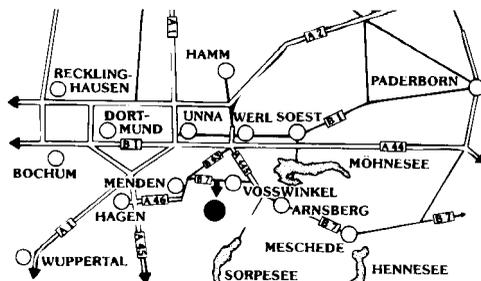
Daß eine nahe Begegnung mit dem Wald und seiner Schönheit gelingen möge, wünschen die Familie von Boeselager und ihre MitarbeiterInnen.

Naturerlebnis Wildwald

59757 Arnsberg-Vosswinkel

Tel.: 02932/97230

Fax: 02932/81644



101 Schülerinnen und Schüler mit dem Abitur entlassen

Der Verein Ehemaliger gratuliert den flogenden 101 SchülerInnen zum Erreichen der allgemeinen Hochschulreife: Christoph Adam, Jannik Albers, Christof Amelunxen, Nuri Aslan, Silke Bannat, Anne-Kristin Bee, Christine Bendix, Sven Bensiek, Olaf Bentler, Michael Brahm, Nele Bruns, Jan Burck, Nicole Daniel, Florian Dietsch, Oliver Dobroschke, Jens Eikerling, Britta Farke, Dieter Gerling, Thomas Goerge, Dirk Greitemeier, Sven Grenz, Philip Grothe, Elvira Gurr, Frank Haala, Maren Hain, Melanie Hallmann, Jan Heider, Silke Heinemann, Markus Henning, Sabina Hobscheidt, Alexa Honervogt, Alexander Jacobs, Sarah Jäger, Katja Jöck, Jens Kastens, Max Kauther, Melanie Knaup, Alexander Kolsch, Michael Köster, Stefan Kröger, Michael Krogmeier, Eva-Maria Kühnel, Gabriele Kutzer, Katrin Linnemann, Tina Lottritz, Nadine Marschke, Jochen Martini, Ina Mertens, Sebastian Morick, Simone Mühlenbein, André

Mühlhausen, Birgit Müller, Christian Müller, Alexander Müller – Linow, Barbara Neugebauer, Nadine Niggemann, Stefan Nickisch, Alla Pak-Dermel, André Pascher, Christine Plückebaum, David Pöschl, Regina Prill, Regina Reimer, Martin Remarcyck, Eva Rosenberg, Christina Rudolphi, Judith Rummeny, Alexander Scherning, Thomas Schins, Britta Schmutzer, Matthias Schnelte, Stefanie Schnippering, Willy Schöning, Manfred Schrewe, Lisa Schubert, Katja Schuh, Carsten Schulte, Christian Schulze, Horst Schümer, Gera Seibel, Elena Seiradake, Manuel Simon, Robert Stohera, Tino Strohdeicher, Christian Strohmeier, Daniel Tegeler, Hendrik Tegethoff, Kerstin Tegethoff, Nora Thompson, Benedikt Tulinius, Markus Vogt, Agnes Vogtmann, Inga Voigt, Matthias Vollmer, Sandra Völzing, Ina Weskamp, Kristina Wiesbaum, Stefan Willeke, Marco Wischermann, Alexander Woltersdorf, Anja Zagawa

- Abiturientia 1998 des Reismann-Gymnasium –



Sorge um Zukunft des Sportunterrichts

von Matthias Bungeroth

Paderborn. Hohe Wellen hat in den Gymnasien Pelizaeus und Reismann der Vorschlag des Schulausschusses geschlagen, für den Schulsport unter freiem Himmel künftig die Paderkampfbahn statt das nahegelegene Gelände am Dörener Weg zu nutzen.

„Darüber sind wir nun wirklich empört“, sagten gestern die beiden Schulleiter Franz Josef Floren und Hans-Georg Schroer. „Die würden am liebsten morgen einen Demonstrationszug vor das Rathaus veranstalten“, beschrieben die Direktoren die Stimmung unter ihren knapp 2500 Schülerinnen und Schülern.

Grund für die Aufregung: Die Nutzung der Paderkampfbahn ist aus Sicht der Schulen „völlig witzlos“, so Floren. Denn es gehe darum, speziell den Sportunterricht für die 60 Klassen der Sekundarstufe I (jeweils 28 bis 30 Schüler) in den Vormittagsunterricht einzuplanen. Für einen Weg, das zeigten Erfahrungen bei der Nutzung der Schwimmoper, seien für den Besuch des rund 800 Meter entfernten Sportplatzes – nicht zuletzt

wegen der vielen Ampeln – mindestens 15 Minuten einzuplanen. Rechnet man die Umkleidezeiten hinzu, müsse man von einer 90minütigen Sport-Doppelstunde schon ein Drittel abziehen. „Das ist nicht zu machen“, sagt Schroer und verweist zudem darauf, daß beide Schulen schon ihre Sporthallen vormittags zu 90 Prozent auslasteten, worauf andere Fächer im Stundenplan Rücksicht nehmen müßten.

Beide Direktoren zeigten sich zudem mit der Beteiligung ihrer Gymnasien an dem Planverfahren für die Wohnsiedlung auf dem Alten Schlachthofgelände äußerst unzufrieden (Wegen dieses Bauprojektes müssen die Schulen auf eine größere Sportfreifläche am Dörener Weg verzichten, d.Red.). Floren: „Es hat keine Bereitschaft bestanden, auf einen echten Kompromiß einzugehen.“ So habe offensichtlich der Spar- und Bauverein als Investor des Projektes nie Kenntnis vom Vorschlag der Schulen bekommen. Dieser habe darin bestanden, hinter dem jetzigen Bolzplatz am Bahndamm ein Großspielfeld von 40 mal 80 Metern anzulegen.

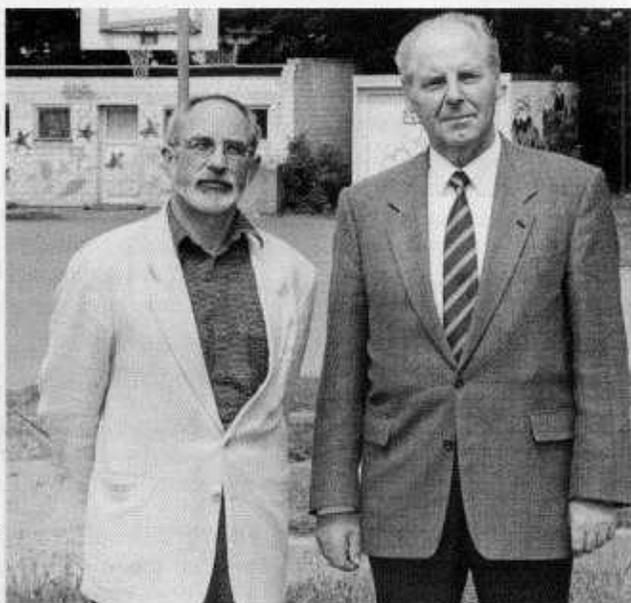
Dies hätte nach Meinung der Schulen bei einer „intelligenten Bebauung“ keine Einschränkung des Bauvorhabens zur Folge gehabt.

Auch das Argument der Stadtverwaltung, die zu große finanzielle Aufwendungen für Lärmschutzmaßnahmen ins Feld geführt habe, könne man so nicht akzeptieren. Schroer: „Für den reinen Schulsport gelten Lärmschutzbestimmungen so nicht.“ Doch auf Nachfragen, wie die Rechtslage hier definitiv sei, habe man nie Antwort erhalten.

Skepsis herrscht in den Gymnasien auch, was den Fortbestand der jetzigen, kleineren Sportfreifläche am Bahndamm angeht. Denn eine mögliche Stadtbahnlinie nehme hier schon drei Meter Breite weg. Zudem habe der Spar- und Bauverein den Anliegern den Bau eines Fuß- und Radweges zum Dörener Weg in Aussicht gestellt. „Das würde bedeuten, daß die jetzige schmale Bolzplatzfläche nochmal ver schmälert würde. Das würde dem Versprechen von Wilhelm Lücke, daß der jetzige Ausbaustand erhalten bleibe, widersprechen“.

so Schroer und Floren. „Wir können nicht mehr für den ordnungsgemäßen Schulunterricht garantieren“, ist ihre Schlußfolgerung aus der gegenwärtigen Situation. Deshalb haben die Gymnasien das Rechtsamt und die Bezirksregierung gebeten, ein Gutachten zu erstellen, inwieweit die Stadt als Schulträgerin verpflichtet ist, für den nach den Richtlinien zu erteilenden Sportunterricht auch die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine Antwort auf dieses Schreiben steht noch aus.

(NW, 21./22.05.1998)



10 Jahre „Verein ehemaliger Reismänner e.V.“

Es sind viele Gedanken, die mir bei dieser Überschrift durch den Kopf gehen. Kennengelernt habe ich den Verein, als er damals zum 100-jährigen Bestehen des Reismann-Gymnasiums ein großes Fest veranstaltete. Wir hatten vor 10 Jahren Abitur gemacht und konnten nun ein großes Wiedersehen feiern. Mitglied wurde ich kurz darauf. Da ich mit meiner Familie aber im fernen Schleswig-Holstein wohnte, konnte ich leider nicht an weiteren Veranstaltungen teilnehmen. Dies änderte sich dann mit unserem Umzug 1990 sehr schnell. Angefangen hat es mit der Mitgliederversammlung im selben Jahr. Ich stellte fest, daß einige Mitglieder mir noch aus meiner Schulzeit bekannt waren. Es folgten Stammtischbesuche - jeden zweiten Montag im Monat im Weinkrüger - und einige angebotene Aktivitäten wie Weinseminare, Bürgermeisterstammtische, Besichtigungen von Museen und Höhlen und Musicalbesuche wurden wahrgenommen.

1991 wurde mir dann das Amt der Geschäftsführerin übertragen und nach und nach übernahm ich die Adreßverwaltung. Es war und ist für mich immer wieder erstaunlich und interessant, wo ehemalige Schüler/innen zu finden sind, was aus ihnen geworden ist und wie sie heute zu ihrer alten Schule stehen. Inzwischen hat der Verein Namen von ca. 4.500 Ehemaligen und jedes Jahr kommen fast 100 neue dazu. Einige sind verstorben, andere verzogen, deren Anschriften leider nicht zu ermitteln sind. Immer wieder versuchen wir vom Vorstand, Anschriftenlücken zu schließen. Vielleicht kann der eine oder andere Leser dieses Artikels dazu beitragen.

Nachdem 1995 ein großes Reismann-Treffen an der Schule stattgefunden hat, haben wir dies gleich mit einem Jahrgangsstufentreffen gekoppelt. Inzwischen treffen sich die Frauen unseres Jahrganges einmal pro Jahr zum Essen.

Jetzt freuen wir uns gerade auf den Juni. Dann startet unsere Feier zum 20-jährigen Abitur.

Für mich persönlich steht fest, daß ich gerne Mitglied bin und hoffe, daß sich noch einige Ehemalige dem Verein anschließen.

Claudia Frensel-Kestner

-Geschäftsführerin-

Lieber Ehemalige,

unser Verein ist im zehnten Jahr der Neugründung, - also „reif“ für das Gymnasium. Die neuen „wilden“ Gründer haben ihre Ideen mit Elan und ansteckender Begeisterung in Form und Inhalt gebracht, die von ein paar Hundert Mitgliedern unterstützt werden. (unser Infotext im Internet -<http://uni-paderborn.de/schule/reis/ehemalig.htm> - seit 2/98 gibt Aufschluß.)

Wir erinnern uns über die Jahre besonders an

- ☺ die vergnüglichen JHV in und um die Schützenbaude der Königsträßer Kompanie am Schützenplatz bei gutem und schlechtem Wetter, aber immer mit kulinarischen Genüssen, von Markus, André, Olaf und manchen Ungenannten zünftig organisiert und zubereitet,
- ☺ die Stammtische bei „Weinkrüger“ mit vielen guten Gesprächen, Späßen und auch Spielen,
- ☺ die Stammtische in geselliger Runde mit dem Bürgermeister und Ehemaligen Willi Lücke,
- ☺ die Vorträge und Erlebnisberichte Ehemaliger aus entfernten Ländern, von Brennpunkten der Zivilisationen und Kulturen,
- ☺ die geistvollen Weinseminare zum Vertiefen von Genuß und Verstand mit Carl-Maria Gutwald,
- ☺ die Städtetouren, hauptstadtgesättigt wie Berlin 1994 und vielseitig erlebnistief wie Dresden und Umgebung 1997, und die neuen „Kultouren“, die teilweise gut ankommen,
- ☺ die perfekt gestalteten Jahresschriften 1992 und 1993/94 (dank Georg Welslau), die etwa 3000 Ehemalige erreichten, vor allem Abiturienten mit aktuellen Informationen über ihre Schule, Mitschüler und den Verein, ihre Förderer und die ungenannten kostenlosen Boten,
- ☺ die fortlaufende Aktualisierung der Adressenkartei aller Ehemaligen, auch durch die zahlreichen Ansprechpartner der Klassen und Jahrgänge, und die abrufbare Speicherung (dank Claudia Frensel-Kestner und Reinhard Kestner),
- ☺ das inhaltsreiche Reismannfest am 7. Oktober 1995 im Gymnasium mit seinen vielseitigen kulturellen und schulischen Darbietungen von Schülern und Lehrern und einer Teilnahme von über 400 Ehemaligen,

- ☺ die vielen Jubiläumstreffen Ehemaliger, auch mit Lehrern, ab 1997 auch die 20jährigen der großen Jahrgänge der „erlittenen“ und „gepunkteten“ Oberstufenreform,
- ☺ die Finanzierung mancher schulischen Wünsche für den Schulalltag bis zur Einrichtung und Ergänzung unterrichtlicher Materialien oder Förderung einzelner Projekte, auch durch Einzelspenden,
- ☺ die persönliche Vorstellung betrieblicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit in Berufsfindungsgesprächen oder ihre Vermittlung,
- ☺ die Mitwirkung bei Abitur-Entlassungsfeiern durch Ansprache, Glückwunsch und Preise für schulische Leistung und ein ausgezeichnetes Bild,
- ☺ die Förderung der Schülermitverantwortung mittels Schülerzeitungen und Kontakten verschiedener Art. -

Die „Chronik 1987 - 1998“ (a.a. Stelle) belegt dies im Einzelnen.

Sie, liebe Ehemalige, haben die selbstgestellten Aufgaben des Vereins (sh. Editorial S. 1) zur Kenntnis nehmen können und etwas von unserer Tätigkeit erfahren. Aber viel bleibt für alle zu tun, z.B. auch für Sie: Helfen Sie uns mit ! Bitte !

- ☺ Spüren Sie weitere Ehemalige des Reismann-Gymnasiums auf - sie sind an den überraschendsten Stellen - und interessieren Sie sie für die Ziele des Vereins,
- ✍ Die Adresskartei ist weiter zu vervollständigen und kann durch Ihre Mitteilung aktualisiert werden,
- 📖 Wünschen Sie die Satzung kennenzulernen? Fordern Sie bei uns Informationen über u.a. Aktuelles aus Verein und Schule an
- ✍ „Ihre Spuren“ sollen nicht verlorengehen: schicken Sie uns, bitte, was Sie für wichtig halten, es kommt ins Archiv, das diskret bleibt,
- ✍ Schenken Sie der Arbeit im Sinne des Vereins ein kleines Stück Ihrer eigenen Zeit, auch wenn Sie nicht nahe Paderborn wohnen, z.B. Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Angebote, oder anderes.
- ☺ Gönnen Sie sich gelegentlich in Ruhe wieder einmal einen Blick in die Jahresschriften,
- 🗨 Wenden Sie etwas Geld auf für unsere gemeinnützige Tätigkeit,
- 🗨 Schauen Sie mal rein in Schule und Verein, wenn Sie in Paderborn sind, beim Stammtisch am 2. Montag im „Weinkrüger“ ab 20.00 Uhr oder verabreden Sie sich privat per Telefon.

Unsere Leistung braucht sich nicht zu verstecken; die Adressaten brauchen unsere Leistung. Die Vereinschronik der 10 Jahre spricht einen Teil davon aus. Helfen Sie, bitte, daß unser Tun noch besser und effektiver wird!

In diesem Sinne grüßt Sie und wünscht Ihnen Gesundheit und Zufriedenheit
ein früherer Lehrer am Reismann-Gymnasium und der jetzige Schriftführer des Vereins

Norbert Hackethal

Auf den Spuren Ehemaliger

Nach Zivildienst (in Hamburg) und Studium der katholischen Theologie (Diplom 1983 in Würzburg) war **Joachim Braun** (Abi '77) freiberuflich in der Bildungsarbeit tätig, Hausmann mit damals zwei Söhnen und später zusätzlich halbtags im Fremdenverkehrsverband Sauerland tätig. Nach einem Fernstudium „Touristikassistent“ trat er 1989 seine Stelle als Betriebsleiter von **NATURERLEBNIS WILDWALD** an.

Rainer Reuter (Abi '77), Pfarrer im Paderborner Martin-Luther-Bezirk der Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, nahm schon als Theologiestudent die Briefe des Neuen Testaments unter die exegetische Lupe – Wörter, Wendungen, die sich an verschiedenen Stellen wiederholen. Das Ergebnis der Spurensuche liegt mit zwei von sechs geplanten Bänden jetzt vor: „**Synopse zu den Briefen des Neuen Testaments**“ Teil I: Kolosser-, Epheser-, 2. Thessalonicherbrief und Teil II: Die Pastoralbriefe bei Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften Ffm 1997 und 1998. Die Einführungen sind in deutsch und eng-

lisch; es folgen ein tabellarischer Gesamtüberblick und der Vergleich mit dem altgriechischen Quellentext. Das umfangreiche Werk ist gedacht für Theologen und Interessierte.

Theodor Fockele (Abi '43) veröffentlichte seine Arbeit über das Elementarschulwesen der Stadt Paderborn im 19. Jahrhundert unter dem Buchtitel „**Schulreform von oben**“ in den Paderborner Historischen Forschungen beim SH-Verlag. Er veröffentlichte in regionalen Zeitschriften verschiedene Aufsätze zu heimatkundlichen Themen und fand nach seiner Pensionierung Zeit, sich eingehender mit der Geschichte der Paderborner Volksschulen zu beschäftigen.

Dr.med. **Horst Leber** (Abi '72) wurde im Fachbereich Strahlentherapie im Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn zum Chefarzt ernannt.

Der Hamburger Orthopäde und Sportmediziner Dr. med. **Bernd Kabelka** (Abi '76) ist u.a. Verbandsarzt des Deutschen Tennis Bundes und Mannschaftsarzt des Hamburger Footballteams „Blue Devils“.

Die gastronomische „Entdeckung des Jahres 1996“ ist **Elmar Simon** (Abi '83): Zumindest haben die Gastroteilnehmer des „Gault Millau“ dem Paderborner Koch, der sein Restaurant „**Balthasar**“ an der Alten Synagoge in Paderborn betreibt, diesen Titel verliehen. Wie die „Welt am Sonntag“ berichtete errang Simon 16 von 20 möglichen Punkten. Diese Auszeichnung geht zum erstenmal an einen Paderborner Gastronom.

Dr.rer.pol. **Ulrich Tüshaus** (Abi '69) wurde von Bundespräsident Roman Herzog zum Universitätsprofessor ernannt. Er ist an der Bundeswehr-Universität in Hamburg tätig.

Roland Damann (Abi '79) und sein Bruder Volker leiten die Firma **enviplan** mit 35 Mitarbeitern in Henglar, die vor allem im Bereich Abwasseraufbereitung tätig ist. Besondere Projekte: Ohne chemische Zusätze sorgen allein Mikro-Luftblasen für die Trennung feinsten Schwefelstoffes in der Kläranlage in Bottrop. Die erste Prozeßwasser-Kreislaufanlage in Eisenhüttenstadt bereitet

industriell genutztes Wasser immer wieder keimfrei zur Wiederverwertung auf. Zukunftsprojekt: Verwertung von industriellem Klärschlamm, Bodenwäsche.

Pfarrer **Heinz-Josef Algermissen** (Abi '63) und Dr. Reinhard Marx wurden am 21.9.1996 im Hohen Dom zu Paderborn zu **Weihbischöfen** geweiht. Weihbischof Algermissen stammt aus der St. Heinrich-Gemeinde, sein Abitur bestand er 1963 am Reismann-Gymnasium, er studierte in Paderborn und Freiburg. Lorenz Kardinal Jaeger weihte ihn 1969 zum Priester. Er war zuletzt Regionaldekan für Minden-Ravensburg-Lippe.

Rund ums Reismann

Marc Locker, Regina Prill, Eva-Maria Kühnel, Melanie Knaup und **Carsten Schulte** (alle Abi '98), SchülerInnen des Reismann-Gymnasiums und des Pelizaeus-Gymnasiums, erarbeiteten unter der Leitung von **Dr. Friedhelm Golücke**, Abitur '62 und StR am Reismann-Gymna-

sium, ein ungewöhnliches Buch mit dem Titel „**Als die Bomben fielen...**“ Beiträge zum Luftkrieg in Paderborn 1939 – 45, das in den Paderborner Beiträgen zur Geschichte Bd. VII im SH-Verlag, Köln, erschienen ist.

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen die Rückblicke auf den Bombenkrieg in Paderborn und Umgebung durch Zeitzeugen, auch Ehemaligen. So werden besonders die persönlichen Eindrücke und Erinnerungen in Interviews dargelegt, aber auch sachliche Beiträge erweitert und untermauert. Das Buch bietet deshalb einen Wiedererkennungswert für Menschen, welche diese Zeit miterleben mußten, aber auch ein Kennenlernen für Personen, die sich mit dieser Zeit auseinandersetzten wollen.

Das Besondere liegt jedoch in der Verbindung der Gegensätze: Das Buch befaßt sich mit Ereignissen und Menschen von 1940 – 1945, wurde aber von Abiturienten, also von Schülern im Alter von 17 – 20 Jahren geschrieben.

Das Projekt eines Differenzierungskurses 10 Geschichte mit dem Halbjahresthema „Lebensformen um 1900, Beispiel Paderborn“ wurde von StD **Klaus Hohmann** in Buchform unter dem Titel „**Stadt im Umbruch – Die Entwicklung Paderborns zur modernen Stadt 1850 – 1939**“ im SH-Verlag, Köln, herausgegeben. Es erfaßt alle erreichbaren Daten zum Thema, keine politische oder Personalgeschichte. Es weist ca. 200 Abbildungen auf, Originaltexte, zumeist aus Zeitungen, sind eingestreut.

Erschienen ist von StD **Klaus Hohmann** ein kartoniertes Büchlein von 64 Seiten „**Luise Hensel in ihrer Zeit**“, ein Lebensabriß, das über ihn bestellt werden kann. Darin versucht der Autor, die Persönlichkeit und historische Rolle Luise Hensels aus ihren Lebensumständen und ihrer Zeit heraus verständlich zu machen. Das Luise-Hensel-Haus in der Nähe der Schule ist den Ehemaligen wohl bekannt.

Das Reismann-Gymnasium - Das sportliche Gymnasium in der Sportstadt Paderborn

von Dirk Happe (Abitur 1986, Basketball-Bundesligaspieler, Diplom-Sportwissenschaftler, Mitarbeiter im Sportamt Paderborn) und Martin Hornberger (Abitur 1981, ehemaliger Leichtathlet, Ex-Manager der Paderborn Baskets, Diplom Sportlehrer, Mitarbeiter im Sportamt Paderborn)

„Ich habe aber ein Attest“ - Ein Ausspruch der sicherlich allen Schülern und Schülerinnen, aber auch dem Lehrpersonal gerade im und um den Sportunterricht bekannt sein dürfte. Sportunterricht in der Schule wurde und wird nicht immer als wohlthuende Abwechslung zum Schulstress gesehen, sondern viel zu oft als anstrengende, schweißtreibende und unnötige Belastung. Sportunterricht kann aber auch motivieren und den beruflichen Werdegang bestimmen. „Sport als schönste Nebensache der Welt“ kann zudem ein bestimmender Faktor in der Freizeitgestaltung werden.

„Unser gutes altes“ Reismann-Gymnasium genießt in der Paderstadt den Ruf als „Sport-Gymnasium“. Dieses hängt nicht damit zusammen, daß Sport als Leistungskurs angeboten wird oder umfangreiche Sportanlagen - auf diese Diskussion möchten die

Verfasser auch nicht eingehen - vorhanden sind. Engagement der **Sportlehrer und Sportlehrerinnen** prägt nicht nur den qualifizierten sportlichen Unterricht, sondern auch maßgeblich das schulsportliche Wettkampfwesen und die Vereinsarbeit in Paderborn. Wer kennt Sie nicht, die Väter des Paderborner Basketballs **Fritz Buhr** und **Hans Peter Götz**, der als Vizepräsident der Paderborn Baskets 91 sowie als Basketball-Kreisvorsitzender auch Funktionärswürden innehat.

Mit dem kühlen Nass ist der ehemalige Vizepräsident des Westdeutschen Schwimmverbandes und amtierende Vorsitzende des 1. Paderborner Schwimmvereins **Rainer Tohermes** verbunden. An der grünen Platte ist der ehemalige Zweitligatennisspieler und Reismann - „Pauker“ **Georg Gründken** unschlagbar. Dieses sind nur wenige Beispiele für die sportliche Begeisterung in der Reismann-Lehrerschaft.

Doch werfen wir auch einmal einen Blick auf einige **ehemalige und aktuelle Schüler**:

Als bedeutendster Förderer und Gönner des Paderborner Sports ist der leider zu früh verstorbene **Heinz Nixdorf** zu nennen, der als aktiver und passiver Sportler und ehemaliger Reismann-Zögling die Sportgeschichte lange Zeit persönlich bestimmt hat. Durch die Westfalen-Stiftung wird auch heute und in der Zukunft noch sein Lebenswerk unterstützt.

Ehrfurchtsvoll nennt man ihn „Sir“: **Martin Krüger**, Nicki und Sandaletten tragender Basketballtrainer und inzwischen Lehrer an der Realschule Niesenteich, ist nicht nur in der heimischen Basketballszenen ein Experte. Als neuer Coach des Basketball-Zweitligisten TV Salzkotten, konnte er erst kürzlich die Ehrung „Jugendtrainer des Jahres“ entgegennehmen.

Wer erinnert sich nicht an **Peter Glaese**. Durch einen Unfall an den Rollstuhl gefesselt, schöpfte er neue Kraft durch den Sport. Erfolge im Tischtennis, hier spielte Peter sogar bei den „Fußgängern“ im Meisterschaftsspielbetrieb, und auch Erfolge bei Rollstuhlmarathonrennen verdeutlichen seine sportliche Leistungsfähigkeit.

Oder die Brüder **Michael** und **Thomas Thiele**. Während Michael Ende der 70er-Jahre auf den Crosslaufstrecken und auf dem Kunststoffrund für hervorragende Leistungen im Mittel- und Langstreckenlauf sorgte, war Thomas im Schwimmen sehr erfolgreich.

Auf Korbjagd ging als wieselflinker Aufbauspieler **Fritz Förster**, der auch in der Jugend das Nationaltrikot trug.

Dem schnellen Squashsport verbunden ist immer noch **Andreas Preisng**. Der dynamische Präsident des

Paderborner Squash-Clubs ist mit seinen Bundesligateams immer für eine Top-Platzierung in der Bundesliga gut.

Es gibt sicherlich noch viele, viele Namen von Ex-Reismännern, die im und für den Sport aktiv sind oder waren. Da sind die ungeteilte Sportbegeisterung des Paderborner Bürgermeisters **Wilhelm Lüke MdL**, die langjährige Tätigkeit von **Anton Budde** im schulsportlichen Wettkampfwesen des Landes, die Schwimmerfolge und sportliche Medienarbeit von **Ulrich Kramer** und die Schlagzeilen des bekannten Leichtathletik-Trainers sowie ehemaligen Bundestrainers **Heinz Jochen Spilker** und, und, und..... zu nennen.

Aktuell strebt zum Beispiel **Claus Cremers**, Sohn des ehemaligen Schulpflegschaftsvorsitzenden und Baskets-Präsidenten **Willy Cremers**, eine Bundesligakarriere im Basketball an.

Gerade Erfolge mit der Basketballschulmannschaft - viermal wurde das „Jugend trainiert für Olympia-Finale“ in Berlin erreicht - sind Lorbeeren für das sportbegeisterte Reismann-Gymnasium.

Themen wie „Sportbetonte Schule“ und „Landessport-schule“ werden in Zukunft auch die Paderstadt erreichen. Hier könnte das „gute, alte“ Reismann bei einer Auswahl zum Favorit werden.

Unabhängig von Sportstätten und Schulstress wurden in der Vergangenheit große sportliche Erfolge von Reismann-Schülern errungen. **Maßgeblich war das Engagement der Sportlehrer und -lehrerinnen für die Motivation zum Sporttreiben**. Dieses sollte auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen, so dass man auch in den kommenden Jahren sagen kann:

Das Reismann-Gymnasium – Das sportliche Gymnasium in der Sportstadt Paderborn

Segeltörn auf der Ostsee –

Am Anreiseabend, dem
10.09.1994, gehen zwölf

Wasserratten, darunter Franz-Josef Löseke und Olaf Loer, an Bord zweier Segelyachten „Triton“ und „Nadia“, mit 12m Länge und 15-Meter-Masten von beachtlicher Größe. Nach erholsamen Schlaf vor Anker in **Heiligenhafen** geht am nächsten Morgen die fünfstündige Fahrt, zuerst mit kleinem Motor, dann getrieben von 60 qm Stoff, nach **Bagenkop** auf **Langeland** in **Dänemark**, wo die zweite Nacht bei Windstärke 8-9 heftig ist und ein Hafentag eingelegt wird.

Das rege Bordleben, ein Seminar über Körpersprache und ein Persönlichkeitsstrukturtest mit Franz-Josef beschäftigt alle, so daß der Tag bereichert.

Am 3. Tag, bei herrlichem Wetter und mit Erlernen notwendiger Segelkünste - also optimal – wird **Aeroskoping** auf der Insel **Aero** angesteuert, die malerische Hafenstadt besichtigt und im etwas schwierigen **Marstal** der Schlafplatz genommen. Nach einer

weiteren stürmischen Nacht mit Wind und Regen kommen am nächsten Tag die Boote unter vollen Segeln über die 130 Seemeilen – bei mächtigem Rückenwind – wieder in **Heiligenhafen** an. Die Seefahrt mit Coachman Uwe Scherf aus Mondfeld und der übrigen Crew war einfach zu schön, um die letzte gewesen zu sein.



Elmar Simon

☎ (05251) 2 44 48

An der alten Synagoge 1 • 33098 Paderborn



Teilnehmer der Berlinfahrt '94

5. Weinseminar am 04.11.1994

Reismänner als Kenner italienischer Weißweine

Zum fünften Mal lud der Vorstand des Vereins Ehemaliger Reismänner zum fast schon traditionellen Weinseminar in den Gewölbekeller des Adam-und-Eva-Hauses ein.

Carl-Maria Gutwald konnte auch in diesem Jahr wieder vor einem interessierten und zahlenmäßig stark vertretenem Auditorium sein umfangreiches Wissen unter Beweis stellen. Vom Abiturjahrgang 1929 bis 1994 stellten die Ehemaligen die Schärfe ihrer fünf Sinne unter Beweis.

Sechs unterschiedliche Weinsorten konnten ergründet und miteinander verglichen werden, Anbaugebiete, Klassifizierungen und die Kunst der Degustation kamen dabei aber auch nicht zu kurz. Bei der Blindverköstigung des „Vino Misterioso“ zeigte sich dann, wer aufgepaßt und feine Sinne hatte.

Der Abend fand seinen krönenden Abschluß durch Senior **Heinrich Engelhardt** (Abi '29) mit dem Zitat eines Gedichtes von Wilhelm Busch über die Folgen des Genusses von Wein.



Ein Lerner auf dem Wege der Önologie
[Anm. d. Red.: Önologie = Weinkunde]



>> Reismänner <<

Paderborn. Auf eine große Resonanz stoßen die Vorbereitungen des Vereins ehemaliger Reismänner zum Treffen aller ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Reismann-Gymnasiums am Samstag, **7. Oktober 1995**, ab 15 Uhr. der Vorstand unter Federführung von Norbert Hackethal und Claudia Frensel-Kestner haben in den vergangenen Wochen mehr als 2500 Einladungen an die Adressen der Ehemaligen, soweit bekannt, versandt.

Und jeden Tag trudeln Rückantworten aus vielen Orten Deutschlands sowie der ganzen Welt ein. Werner Jansen aus Ohio/USA, dem Verein freundschaftlich verbunden, sandte zum Beispiel Grüße aufgrund der Einladung. Die Organisatoren rechnen mit einer guten Beteiligung im Oktober.

Westfälisches Volksblatt im September 1995



Feierliches Programm in der gefüllten Aula zu Ehren der Ehemaligen

Franz-Josef Löseke, Vorsitzender des Vereins ehemaliger Reismänner, freute sich beim ersten Jahrestreffen seit 1988 am Samstag in der Aula über die große Resonanz. Unter den vielen Ehemaligen ragten Bernhard Bäumling und Karl Callenius (beide Abitur-Jahrgang 1939) als „dienstälteste Reismänner“ heraus, aber auch noch taufrische Abituri-

enten des Jahrgangs 1995 wurden gesichtet. Selbst aus Yellow Springs/Ohio kam eine Grußadresse von Werner Jansen, der im Westfälischen Volksblatt die Einladung vom Jahrestreffen gelesen und handschriftlich auf dem Zeitungsausschnitt vermerkt hatte, daß er im November seine alte Heimatstadt besuchen werde.

Schulleiter Schroer betonte, daß die Schule sich gern an der Organisation der Veranstaltung beteiligt habe. „Die Schule ist zwar noch am gleichen Standort, aber sie ist nicht mehr identisch mit den Gebäuden, die viele Abiturienten aus den 50er und 60er Jahren noch kennen.“ Schule verändere sich auch innerlich – mit 1017 Schülern und 70 Lehrern sei die bisherige Rekordmarke erreicht.

Bürgermeister Wilhelm Lüke (ein Reismann-Absolvent des Jahrganges 1956) ließ herzliche Grüße übermitteln und „aktive“ Schülerinnen und Schüler boten den Gästen ein abwechslungsreiches Programm.

Westfälisches Volksblatt im Oktober 1995

Ablaufplan (So verbrachten die Ehemaligen den 7. Oktober 1995):

- 14.00 Uhr Jahreshauptversammlung des Vereins der Ehemaligen (Lehrerzimmer)
 ab 15.00 Uhr Treffpunkt Aula mit Begrüßung durch die Schule und den Verein
 ca. 15.30 Uhr Programm der derzeitigen Schüler und Schülerinnen für die Ehemaligen
 ab 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen, Getränke etc. auf der Etage der Aula im „Cafe Reismann“
 Führungen in kleinen Gruppen durch die Schule Besichtigung von Fachräumen mit Möglichkeit des Gespräches mit Fachlehrern
 Videovorführungen zu verschiedenen Themen
 Infothek für Adressen etc.
 Ausstellung: Wissenswertes über der Verein
 Ausklang gegen 18.00 Uhr

Programm

G. Bizet	Marsch aus „Carmen“	Instrumentalkreis
Teena Chinn	Singin' and swingin' in N.Y.C.I (Medley)	Oberstufenchor
	Pink Panther	Mitglieder der Gymnastik-Tanz- Arbeits- gemeinschaft der Jahrgangsstufen 11-13
A. Vivaldi	Die Jahreszeiten: Herbst, Winter	Instrumentalkreis
A. L. Webber	Cats: Memories	Oberstufenchor
M. Mussorgsky	Bilder einer Ausstellung: Die Hütte der Baba Yaga	Auszug aus einer Gymnastik-Tanz-Abiturprüfung des Jahres 1995 Kerstin Müller, Astrid von Reth
Pur	Drachen sollen fliegen	Oberstufenchor
	Weißbilder	Mitglieder der Gymnastik-Tanz- Arbeitsgemeinschaft der Jahrgangsstufen 11-13
Bill Haley	Rock around the clock	Instrumentalkreis

Mitwirkende

Oberstufenchor
 Einstudierung und Leitung:
 Frau Dalhoff

Instrumentalkreis
 Einstudierung und Leitung: Herr Wiedemann

Gymnastik-Tanz-Arbeitsgemeinschaft
 Einstudierung und Leitung: Frau Tohermes

Jahrgangsstufe 11
 Silke Bannat, Gabriele Kutzer, Birgit Müller, Agnes Vogtmann
 Ina Weskamp, Anna Zagawa
Jahrgangsstufe 12
 Verena Kretschmer
Jahrgangsstufe 13
 Cordula Eskelson, Kerstin Müller, Britta Tegethoff

Das Festprogramm ⇒



Anmutig und ausdrucksstark: Tänzerinnen aus Indonesien

Imposante Impressionen aus Indonesien

Besondere Gäste konnten der Verein Ehemaliger Reismänner und Schulleiter Hans-Georg Schroer am Donnerstag in der Aula des Reismann-Gymnasiums begrüßen: eine Musik- und Tanzgruppe aus Indonesien. Nach einem Grußwort des Botschafters Hartono Martodirejo, der sich zunächst für den offenherzigen Empfang bedankte, um dann die Bedeutung der Kultur für die Verständigung der Völker zu thematisieren, begann die Gruppe aus West-Java mit ihrer eindrucksvollen Aufführung von traditioneller Musik und Tänzen. Das Gamelan Orchester mit für uns fremdartigen Instrumenten wie Gong und anderen metalli-

schen Schlaginstrumenten, führten das nicht gerade zahlreich erschienene Publikum in eine exotische Klangwelt hinein. Das absolute Glanzlicht des Abends bildeten die Tänzerinnen und Tänzer, die in farnefrohen Gewändern die Tänze ihres Landes aufführten. Vom höfischen Tanz über ländliche Varianten bis hin zur kleinen Tragödie spannte sich das interessante Programm. Auch eine Trommeldarbietung und gesanglich begleitete Stücke zu Bambusinstrumenten fehlten nicht. Der wirklich bunte Indonesien-Abend war eine gelungene Kurzreise in die exotische Welt des fernöstlichen Inselstaates.

aber auch nicht richtig zugehört hatte, versuchte ich also, trockenen Fußes „durchzukommen“. Die ersten Gänge, Windungen, war das kein Problem; dann aber fing es an, schwierig zu werden, an den feuchten, glitschigen Wänden und Vorsprüngen entlangzurutschen.

Schließlich war es mir egal - vielleicht, nachdem ich an einem helleren Ort feststellte, wie „sauber“ ich war, und daß dies bißchen „Nässe“ nur unwesentlich zum Gesamtbild beitragen kann, wie auch immer es ausfallen mag.

Abseits der Hauptwege ging es zuerst aufrecht, dann gebückt, dann gekniet und zuletzt gerobbt durch die Gänge. So manches Mal

hatten wir den Eindruck, durch die engen, verwinkelten, als Sackgasse erscheinenden Wanddurchlässe nicht hindurchzupassen. Dabei fiel uns plötzlich ein, was Franz-Josef, der diese Tour angeregt hatte, von seinem letzten Besuch dieses Ortes sagte - es soll einer fast in einer Spalte hängen geblieben sein, was uns zum Schmunzeln brachte, da diese Person sagen wir mal vollschlank war/ist. - Aber es ging.

Apropos heller Ort - wir gingen, krabbelten und rutschten vielleicht eine halbe Stunde durch das Tunnelgewirr, Witze reißend/fluchend, als wir feststellten, nachdem wir einen „Hauptweg“ gekreuzt hatten, daß es auch saube-

ren Schrittes möglich war, die Höhle zu sehen. Doch dann hätten wir nicht dieses Erlebnis eines „vermeintlichen Forschers“ gehabt, das nur so vollkommen geworden ist, mit von Lehm verdreckten, von Wasser durchnässten Schuhen und schmutzigen Händen und Gesicht.

Jetzt erinnerten wir uns an die Gruppe, die uns bei unserem „Einstieg“ in das Höhlensystem begegnet war. Schon zwischendurch fragten wir uns, warum wir für dieses Dreckvergnügen bezahlen mußten - wahrscheinlich weil es ein Vergnügen war.

R. Kestner

ein Mensch wie Du und ich

